

Weizg-Preis

Die Hauptausgabe oder der im Stück
heute und der Sonntags erschienenen Aus-
gaben abgezahlt: vierzigsttelich 4.-50.
Bei postmässiger täglich Rücksicht auf
Post 4.-50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzigsttelich
4.-50. Diesen täglich freuenkostenlos
im Ausland: monatlich 4.-75.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.15 Uhr,
Die Abend-Ausgabe Nachmittags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Redakteur 8.

Die Expedition ist Wochentags ausschliesslich
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Offices Klum's Berlin. (Altes Rathaus),
Universitätsstrasse 3 (Gallien).

Louis 25.

Sachsenstrasse 14, parterre, und Königstrasse 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 206.

Montag den 25. April 1898.

92. Jahrgang.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Über Vorfestenplatz ist der Bruch zwischen Spanien und der nordamerikanischen Union noch nicht auszugehen. Der größte Theil der in den West verstreut gewesenen Flotte kam, wie wir melden, am Freitag, Abends 5½ Uhr vor Havanna nach Sicht und nahm in einer Entfernung von 10 Meilen vor der Stadt Stellung. Es wurden von Fort Morris aus zehn Schiffe auf das Geschwader abgegeben, ohne Wirkung, wie es heißt, und ohne, dass die Amerikaner dies jemals erwiderten. Nach dem neuesten uns vorliegenden Nachrichten aber ist das Geschwader, wie Marshall Blasco nach Madrid berichtet, nachdem es sich am Sonnabend Abend Havanna auf fünf Meilen genähert hatte, in nördlicher Richtung verschwunden, ein Ereignis, das in Madrid viel beschissen ist.

Ein seltener, einheitlicher Kriegsplan scheint auf Seite der Vereinigten Staaten noch immer nicht vorzuliegen. Erst jetzt ist, dass der West-Geschwader folle Cuba und vor allen Dingen Havanna blockieren, jetzt aber fehlt dieser Befehl wieder einen Aufschub erlauben zu sollen. Dann wurde gemeldet, die Flottille solle eine friedliche sein, wie über einem auszugehenden Telegramm zufolge die Londoner "Daily Mail" unter dem 24. meldet, in dem britischen Consul auf Havanna die Nachricht zugegangen, die Stadt werde besetzt werden. Weiter erhalten wir auf dem Drahtweg die Meldung, der Secretar des amerikanischen Kriegsdepartementes wünsche nach einer New-Yorker Nachricht der "Times", dass die regulären Truppen, die jetzt mobil gemacht werden, nach Cuba abziehen, ohne auf das fremdländische Meer zu reisen. Allein der commandirende General Miles glaubte, es sei gefährlich, weniger als 50.000 Mann nach Cuba zu entsenden, und empfahl, zu reisen, bis jene Truppen vereinigt und organisiert sind, bevor der Versuch gemacht werde, Cuba zu besiegen. Das sind Meinungsverschiedenheiten im Kriegsrate der Union, die nicht gerade einen Gruß nach aushin hin machen.

Dazu kommt, dass, wie gemeldet, jetzt außer dem Generalpostmeister Grey auch der Staatssekretär des Neuen Secretariats zurücktritt. Es heißt, aus Gesundheitsgründen. Allein, wer glaubt in gegenwärtigen Augenblick anfangt! Diese Veränderung wird auch davor nicht glaubhafter, dass, wie der Marine-Schein jetzt aus, die Betreibung Spaniens aus der westlichen Hemisphäre eine viel gewaltigere Aufgabe ist, als ihnen zuerst schien. General Miles sagte demeligen Correspondenten, die Armee gebe nicht nach Cuba, um dort in einer Hölle gefangen zu werden; die Armee verbleibe sich still, bis Spaniens Flotte bedrohlich der Flotte zu werden scheine. Amerika wolle nicht Gefahr laufen, seine Transportschiffe durch spanische Kreuzer im Golf zerstört zu sehen oder riskieren, dass Spanien eine größere Flotte gegen die blockierende Schiffe ausschickt. Man müsse außerdem eine große Armee nach Cuba schicken, da die Stärke dort groß ist.

So haben die Yankees sich vorerst daran beschäftigt, spanische Kriegsschiffe zu sperren, wobei wir annehmen wollen, dass den betreffenden Commandanten die Proklamation General Miles', welche erklärt, die Vereinigten Staaten verzichten auf die Ausübung der Kaperei, noch nicht bekannt gewesen ist. Außer der "Adventure" und dem Schooner "Mahala" sind noch zwei andere spanische Schiffe gesperrt worden. Man meldet uns darüber:

* New York, 24. April. Das amerikanische Kanonenboot "Helen" brachte heute früh den Dampfer "Miguel Lopez" auf, der mit Baumwolle und Getreide von New Orleans nach Venezuela unterwegs war, und ließ sie in den Hafen. Der "Lopez" ist ein Dampfer von etwa 2000 Tonnen.

* New York, 24. April. Der spanische Dampfer "Callao" ist 12 Meilen von Havanna durch den amerikanischen Stahlkreuzer "Detroit" aufgedrängt und nach New York geschafft worden.

Einen guten Gang denken die Amerikaner mit einem unterwegs befindlichen spanischen Transportschiff zu machen. Wir erhalten dazu die folgende Meldung:

* New York, 24. April. Nach der "World" traf in Washington vom Consul der Vereinigten Staaten in St. Thomas eine Deputationsdelegation nach Madrid zu weit, leicht anzuführen. Anfang der Campagne mit einer raschen und energischen Aktion zu beginnen, welche vielleicht eine folgeschwere Entscheidung gebracht hätte, beschloss sich die Regierung von Washington, eine schwächliche Wurzel zu ergreifen. Das heißt, die wahrscheinlich wenig wichtige Flottille der etwa

200 Kilometer langen Strecke der Nordküste Kubas von Cardenas bis nach Bahia Honda und den Südhafen Cienfuegos zu beginnen. Diese Flottille ist, wenn sie wirklich durchgeführt wird, eigentlich nur gegen die Hauptstadt Havanna, den Sitz der Regierungsgewalt und den Stapelplatz der Kriegsflotte gerichtet, und sie wird es kaum verhindern, dass spanische und neutrale Schiffe nach anderen, nicht blockierten Häfen Kriegscontraband bringen, welche dann auf den zahlreichen Eisenbahnliniens, welche die Insel durchqueren, nach Havanna transportiert werden wird. Das Beste Mittel, die spanische Armee auf Cuba ihre Kriegsmitteldepots zu versorgen, wäre wohl die Verbündung der Belieferungen und der militärischen Depots der Hauptstadt gewesen. Aus beiden Gründen mag die Union auf dieses allein richtige Vorhaben verzichtet haben? Es wird behauptet, dass man in Washington vor dem letzten Auguste nicht annehmen kann, dass die Amerikaner das Feuer erwiderten. Nach dem neuesten uns vorliegenden Nachrichten aber ist das Geschwader, wie Marshall Blasco nach Madrid berichtet, nachdem es sich am Sonnabend Abend Havanna auf fünf Meilen genähert hatte, in nördlicher Richtung verschwunden, ein Ereignis,

dass auch Madrid viel beschissen ist. Ein seltener, einheitlicher Kriegsplan scheint auf Seite der Vereinigten Staaten noch immer nicht vorzuliegen. Erst jetzt ist, dass der West-Geschwader folle Cuba und vor allen Dingen Havanna blockieren, jetzt aber fehlt dieser Befehl wieder einen Aufschub erlauben zu sollen. Dann wurde gemeldet, die Flottille solle eine friedliche sein, wie über einem auszugehenden Telegramm zufolge die Londoner "Daily Mail" unter dem 24. meldet, in dem britischen Consul auf Havanna die Nachricht zugegangen, die Stadt werde besetzt werden. Weiter erhalten wir auf dem Drahtweg die Meldung, der Secretar des amerikanischen Kriegsdepartementes wünsche nach einer New-Yorker Nachricht der "Times", dass die regulären Truppen, die jetzt mobil gemacht werden, nach Cuba abziehen, ohne auf das fremdländische Meer zu reisen. Allein der commandirende General Miles glaubte, es sei gefährlich, weniger als 50.000 Mann nach Cuba zu entsenden, und empfahl, zu reisen, bis jene Truppen vereinigt und organisiert sind, bevor der Versuch gemacht werde, Cuba zu besiegen. Das sind Meinungsverschiedenheiten im Kriegsrate der Union, die nicht gerade einen Gruß nach aushin hin machen.

Dazu kommt, dass, wie gemeldet, jetzt außer dem Generalpostmeister Grey auch der Staatssekretär des Neuen Secretariats zurücktritt. Es heißt, aus Gesundheitsgründen. Allein, wer glaubt in gegenwärtigen Augenblick anfangt! Diese Veränderung wird auch davor nicht glaubhafter, dass, wie der Marine-Schein jetzt aus, die Betreibung Spaniens aus der westlichen Hemisphäre eine viel gewaltigere Aufgabe ist, als ihnen zuerst schien. General Miles sagte demeligen Correspondenten, die Armee gebe nicht nach Cuba, um dort in einer Hölle gefangen zu werden; die Armee verbleibe sich still, bis Spaniens Flotte bedrohlich der Flotte zu werden scheine. Amerika wolle nicht Gefahr laufen, seine Transportschiffe durch spanische Kreuzer im Golf zerstört zu sehen oder riskieren, dass Spanien eine größere Flotte gegen die blockierende Schiffe ausschickt. Man müsse außerdem eine große Armee nach Cuba schicken, da die Stärke dort groß ist.

So haben die Yankees sich vorerst daran beschäftigt, spanische Kriegsschiffe zu sperren, wobei wir annehmen wollen, dass den betreffenden Commandanten die Proklamation General Miles', welche erklärt, die Vereinigten Staaten verzichten auf die Ausübung der Kaperei, noch nicht bekannt gewesen ist. Außer der "Adventure" und dem Schooner "Mahala" sind noch zwei andere spanische Schiffe gesperrt worden. Man meldet uns darüber:

* New York, 24. April. Das amerikanische Kanonenboot "Helen" brachte heute früh den Dampfer "Miguel Lopez" auf, der mit Baumwolle und Getreide von New Orleans nach Venezuela unterwegs war, und ließ sie in den Hafen. Der "Lopez" ist ein Dampfer von etwa 2000 Tonnen.

* New York, 24. April. Der spanische Dampfer "Callao" ist 12 Meilen von Havanna durch den amerikanischen Stahlkreuzer "Detroit" aufgedrängt und nach New York geschafft worden.

Einen guten Gang denken die Amerikaner mit einem unterwegs befindlichen spanischen Transportschiff zu machen. Wir erhalten dazu die folgende Meldung:

* New York, 24. April. Nach der "World" traf in Washington vom Consul der Vereinigten Staaten in St. Thomas eine Deputationsdelegation nach Madrid zu weit, leicht anzuführen. Anfang der Campagne mit einer raschen und energischen Aktion zu beginnen, welche vielleicht eine folgeschwere Entscheidung gebracht hätte, beschloss sich die Regierung von Washington, eine schwächliche Wurzel zu ergreifen. Das heißt, die wahrscheinlich wenig wichtige Flottille der etwa

indessen noch nicht sicher. Uebrigens ist auch ein amerikanisches Schiff in Gefahr, abgesetzt zu werden. Nachdem die Spanier, wie berichtet, das mit Getreide beladene Segelschiff "Serenava" gesperrt haben, machen sie Jagd auf den Dampfer "Paris". Man meldet uns:

* Madrid, 24. April. Der Regierung liegt die Meldung vor, dass der amerikanische Dampfer "Paris" gezwungen wurde, sich in einen englischen Hafen zu stützen.

* New York, 24. April. Eine Deputie des "New York Herald" aus der Zeitung Morro besiegte die Kreuzer "Minneapolis" und "Colombia" Jean auf drohende Order in See gegangen, um die "Paris" entgegen zu fahren und sie zu geleiten.

Um die cubanischen Insurgenten streiten sich noch

beide kriegerische Parteien. So meldet aus Washington der "New York Herald", es könnte definitiv behauptet werden, dass ein aktiver Zusammenwerken mit den Insurgenten abgewartet sei. Eine Expedition werde Tampa nächste Woche verlassen, um für Guantánamo Material unter dem Schutz des Kriegsschiffes irgend einen Punkt von Guantánamo. Dagegen befanden Nachrichten aus spanischer Quelle, der frühere Insurgentenführer Macero suchte zur Bekämpfung der Amerikaner 300 Kubaner zu sammeln. Möglich auch, dass man in Washington vor dem letzten Auguste nicht annehmen kann, dass die Amerikaner das Feuer erwiderten. Das könnte wahrscheinlich nicht vor Ablauf dreier Wochen der Fall sein. Die Offiziere der amerikanischen Armee und der Marine schien jetzt aus, dass die Betreibung Spaniens aus der Provinz Havanna bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem "Daily Chronicle" zufolge, dessen Correspondenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei einem Gesicht mit den Insurgenten in der Provinz Havanna sei bei der Fabrik der Zigarrenfabrik, Delgado, gefallen. Dennoch kann von einem Anhänger der Insurgenten aus Madrid jücht zur Bekämpfung der Amerikaner mit Spanien zu sammeln. Möglich auch, dass es zur Belämmung der Spanier sammelt, denn es ist sehr ungewöhnlich, dass Macero zu diesem Übergegangen ist. Bezeichnender Weise sagt die uns vorliegende Madrider Privatmeldung hierzu, bei

Bürgermeister Brink und in Plaktauträgen der Stadtcapellen unter der Glaubauer Sängervereinigung. Hieraus folgte eine einstündige Blasenmusik im Bismarcksaal. Den Abend einer ruhig verlaufenen Königsfeier wird heute Abend ein Festcomes im Theaterlokal bilden. Der reiche Blasengesang und in allen Straßen unserer Stadt ist ein deutscher Beweis von der Freiheit unserer Bevölkerung für sein Königshaus.

— d. Grimma, 24. April. Das Königsbüllum stand auch hier wieder am letzten Tage im Vordergrund. Die beschlossenen Veranstaltungen waren programmatisch ausgeführt und die Teilnehmer an denselben recratierten sich auf allen Schichten der Bevölkerung. Als besondere gelungen müssen die Illumination am Freitag und der am derselben Abend von den Schülern der drei höheren Schulen und den Oberläden der Bürgerstraße veranstaltete Faschings- resp. Kampionszug bezeichnet werden. Das Husaren-Regiment hatte am Freitag Mittag auf dem Marktplatz Aufführung genommen und paradierte vor seinem Kommandeur, Herrn Oberstleutnant Kinder, der ein Hoch auf das König ausbrachte. Bei dieser Gelegenheit wurde die Würthigung gemacht, daß der Chef des Regiments, Königin Karola, einen Ehrenpreis für die Offizierskostüme gesetzt und verliehen hat, das fernher an ihrem Geburtstage einer der tüchtigsten Unteroffiziere mit einer silbernen Urkunde verliehen werden soll.

II. Bautzen, 23. April. Die gestern Abend von der bürgerlichen Freiwilligen Feuerwehr und dem Turnverein auf der Juchböh ausgelöste Höhenbeleuchtung war weit hin sichtbar. Das Corps rückte bei Einbruch der Dunkelheit mit Rüst- und Hafelbekleidung aus. Sofort nach Ankunft auf der Juchböh wurde das Feuer angezündet, und bald loderten die mächtigen Flammen zum süßen Nachthimmel empor, die ganze Landschaft weitaus lagehell erleuchtend. Sobald brachte der Vorsteher des Turnvereins, Ernst Ebert, ein dreifaches Hoch auf König Albert und das ganze Königshaus aus, worauf die Mannschaften unter Musikkbegleitung die Schäfchenmelode sangen. Gegen 11 Uhr wurde die Höhenbeleuchtung ihr Ende gefunden. — Heute ist das Wetter trüb und regnerisch.

n. Trenn, 23. April. Am 21. d. Mon. zog die bürgerliche Schützenkompanie, die Spiken der Böller in ihrer Miete, unter klängendem Spiel nach dem Schützenplatz, woselbst die Pflanzung einer Albert-Eiche vorgenommen wurde.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 25. April. Am Tage unseres König-Jubiläums hat ein Bürger Leipzig's in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin der Diaconissen-Anstalt die Summe von 100,000,- Mk als Schenkung mit der Bitte überreichten, diesen Betrag zum Bau des von der Anstalt in Hindemau geplanten Krankenhauses zu verwenden und mit dem Baue des Kapitels recht bald zu beginnen. Die edle Schenkgeber, die jede öffentliche Dankesagung abgelehnt haben, sind bekannt und werden angenannt bleiben.

* Leipzig, 25. April. Der Centralverband Deutscher Kaufleute hat unter dem 19. d. Mon. allen Bandvertrügerungen des deutschen Reiches abschließende Mittheilung einer an das Königlich Sachsische Staatsministerium gerichteten Einladung zu geben, in welcher er sich über die Beamten- und Lehrer-Conservare beschwerte. Anlass zu dieser Beschwerde ist das Präsidenten des Vereins, Senator Schulz-Gibson, hat ein von dem "Warenkabinett des Wirtschaftskomitees deutscher Arbeit" in Leipzig veranlaßtes handschriftliches Schreiben gegeben, das die Lehrervereine auffordert, ihre Boote von dem Warenhaus zu drücken. Auch regt das Kabinett die Empfänger der Waren an, die in Gewerbebetrieben untergebrachten zu suchen. Der Centralverband Deutscher Kaufleute hält es nicht für angängig, daß der Lehrer dazu übergehe, unbekannte Handelsgrößen zu machen, die sich überwiegend als Haushaltsgroßhändler würden, auch läge in einem solchen Verfahren ein offenkundiger Verlust gegen gesetzliche Bedingungen, da es sich um eine Vereinigung handle, die unter Artikel 2 der Rosse zum Gewerbebeschluß falle, welcher den Verlust an Rechtsmitglieder unterliegt. Die Beschwerde erfordert die gegenwärtige günstige soziale Lage der Beamten und Lehrer und die aus ihrem Bogen den Kaufmannschaften drohende Gefahr der gänzlichen Vernichtung und ersucht die Staatsregierung, die Beamten und Lehrer anstreben zu wollen, um der Gründung und Unterhaltung von Beamten-Warenhäusern und Consumenten-Häusern zu nehmen. Die Königlich Sachsische Regierung hat den Stadtrat zu Leipzig zur Kenntnung über das vorliegende Warenhaus des Wirtschaftskomitees deutscher Arbeit und über das Kabinett beschlossen aufgefordert.

* Leipzig, 25. April. Wie bereits aus den Auszügen bekannt gemorden, ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag Herr Koch Tietz, der in weitem, namentlich jahrgewerblichen Kreise bekannte Inhaber des Panoramas und Theaters des Panoramamärktes nach langer schwerer Krankheit verstorben. Der Verdächtige zeigt sich in seinem Berufe überaus thätig, er verstand es, das Panoramarestaurant mit großer Umsatz zu leiten, so daß es zum beliebten Treffpunkt für Einheimische und Fremde wurde. Auch den Besuch des Panoramahäuses war er stets bemüht, zu belonen; das immer wieder garn gesetzene Gemüte der Volksflocke bei Leipzig ist auf seine Entregung hin entstanden.

* Leipzig, 25. April. Im Erzeugungs-Städterischen Kunst- und Gewerbeverein hat das hübsche Gold- und Silbersmiedehaus von Hermann Richter (Thomasstiehof) in dem Thauhäuschen eines Ladens ausgestellt. Es wurde in dem eigenen Atelier der genannten Firma angefertigt und gerichtet, ebenso wie der kleine Schrein, der eine Gebetsschale, welche für Sr. Mariae Himmelfahrt, den Prinzen Friedrich August, das hohes Ehrenmitglied des Königlich Sachsischen Vereins ehrenvoll verabschiedet. Willkür als dankbare Erinnerungszeichen demselben überreicht werden soll. Dieser prächtige Werk moderner Goldschmiedekunst ist in Gold, Altfälsch und Emaille ausgeführt, die reich mit Ornamenten, Eichen- und Verzierungen verzierte Christstiel trägt in ihrer Mitte eine kleine Emailleplatte mit Goldrelief (Providence mons). Auf dem Schilde befindet sich die Würdigung. Dieser Werk ist durchbrochener Goldarbeit hergestellt. Über der Schleife sieht man in königlicher Ausarbeitung das Königliche Wappen, an beiden Seiten von goldenen Löwen gehalten. Neben der Krone ragt das ganze ein breitflächiges Kronstück. Die Arbeit ist eine Arbeit für unter einheimischer Handwerker. Die erste Entwurf ist das ganze führt von Herren Richter Thauhäuschen her.

* Leipzig, 25. April. Im Gemäldegalerie hat gegenüber der "Verein der Kunstsammlerinnen" eine Ausstellung der aus seinen jahrgewerblichen Kreisen herangezogenen Arbeiten veranstaltet, die morgen, am Schlusse der Schau, noch in Augenblicken zusammen werden kann, und deren Inhalt ein stolz empfunden wird und schallt. Sie zeigt deutlich heraus, daß das jahrgewerbliche Geschäft seiner Erfüllung, den Malern, ein erstes Studium erfordert, und zwar ein Studium, das nicht bloß allgemeine malerische Fähigkeiten leistet, sondern von ihm erfordert, die Natur in ihren vielseitigen Reihen und Gesetzen einzufangen, um fähiglich zum Ausdruck, dem königlichen Entwurf, zu gelangen. So eindrucksvoll eine solche Ausstellung ist nun der Verein der Kunstsammlerinnen durch Errichtung einer Bildungsstätte mit dem im vorigen Herbst in den Ausstellungen des Gemäldegalerie und jahrgewerblichen Werke für Damen eingezogen, mit mehrfach jedem und Lehrerfortbildung, Erfolg, der zeigt die Ausstellung.

— Just zu Königs Geburtstag, gleichsam als ob sie den glitzigen Monarchen auch überreicht eine Aufzügung darbringen wollten, sind die Nachgalles hier eingetroffen. Ein hochgeschätzter Freund unseres Blattes hat am Sonnabend früh die grauen Sänger im Rosenbthal beobachtet.

* Leipziger Postblätter berichten die Situation. Jeder Tag bringt neue Seiten, darunter viele mögliche Sachen, aber auch viele, die in Idee und Ausführung unscheinbar sind. Zu den lebhaften gehören die herzlichen Postblätter aus dem Seelze von B. Abbois jun., in Hannover, welche neben recht hübschen Totalsichten deutscher Städte in interessanter Weise die Wappen der betreffenden Städte in mehrfarbigem Steinbild erhalten. In der nächsten Seite befindet sich auch eine sehr auffällige Zeichnung, die unterteilt ist in zwei farbige Abzeichnungen, die die eigenartigen Kosten des Schlosses, darüber bei den Sammlern, häufig finden werden.

* Leipzig, 24. April. (Arbeiterbewegung.) Die Männer nahmen in einer heute in der Spiegelsohn Gastwirtschaft abgehaltenen Versammlung des Herrn Ritter von Berlitz über die Verhandlungen des vom 9. bis 11. April a. o. Erst abgehaltenen Verbandsabends des Verbands der Männer und Frauenarbeiter Deutschlands entsprach. Daraus betrugen die Einnahmen in den letzten drei Jahren 4000,- Mk. Die Ausgaben 3547,- Mk. Die vom Hauptverband beantragte Ausübung der Arbeitslosenunterstützung ist abgelehnt worden. Der Verbandsrat hat die Abwendung einer Petition an den Reichstag und Landtag folgenden Inhalt beschlossen:

- 1) Die Arbeitzeit in Betrieben müsse, welche bis zu drei Arbeitern beschäftigen, möge täglich auf 12 Stunden, in denen, welche mehr als drei Arbeitnehmer beschäftigen, täglich auf 10 Stunden — in beiden Fällen einschließlich einer Stunde Mittagspause — gelegentlich beschäftigt werden.
- 2) Junge Leute unter 16 Jahren sollen täglich zwei Stunden weniger arbeiten.
- 3) Nachtsarbeit verleihe in den Wäldern, welche mehr als einen Arbeiter oder Lehrling beschäftigen, gänzlich zu verbieten.
- 4) Für Wälder, welche nur einen Arbeiter oder Lehrling beschäftigen, soll die Sonntagsarbeit an 10 Sonntagen im Jahr erlaubt sein. Die Diensttagsarbeit wird von 60 auf 30,- pro Monat erhöht und die von jeder Fabrik zu gehörende Arbeitslosenunterstützung auf 1,- Mk gelegt werden. Der Verbandsrat erläuterte sich mit dem Resultat des Verbandsabends einverstanden, erließ doch noch die Wahl eines Delegierten ins Gewerbeausschuss und bestrafte angebliche Wohlhabende, die die Höhenbeleuchtung ihres Hauses gefundenen.

Berliner Kunst und Kulturbewegung.

So viel steht jetzt bereit fest, daß die Regierung Kaiser Wilhelms II. in der Kunstschule Berlin eine Epoche bedeutet wird. Sinnen einem Jahrzehnt hat sich das Aussehen der Hauptstadt ganz wesentlich verändert, und noch größere Wandlungen stehen bevor. Schloßbrunnen und Kaiser-Wilhelm-Denkmal und Morial — lautest Neueröffnungen kostbare, zu denen auf höchster und dauerlicher Initiative die großen Brüderneuren, die völlige Umgestaltung der Sieges- und Spittelmarkt bis zum Molkenmarkt und breite, magenbunte Straße, die ausgedehnte und dauerhafte Wohlhabende mit den Denkmälern der brandenburgisch-preußischen Regenzen.

Drei von diesen Denkmälern stehen ja nun jetzt; und so unfehlbar sich das einzelne Wahrzeichen vorbehält von seinem eigenen Wertgeiste abhebt, so gewiß macht schon jetzt die monumentale Ausordnung dieser drei Denkmäler einstößig.

Wird die Siegesallee mit einer Palme gekrönt sein, so wird die Wohlhabende mit einer Palme gekrönt, und noch unzählige machen, welche zur gleichen Zeit wie die Sieges- und Friedenssäule der Kaiser und der Kaiserin, der die ältere durchsetzen wird, an dem werden die brandenburgisch-preußischen Fürsten wie eine Compagnie vorbeibefestigen, und es wird für ein feineres Empfinden dieser zu Stein gewordene Unterricht in der vaterlandlichen Weisheit, dem man sich dann nicht mehr entziehen kann, ein glücklich wirken können. Hätte man sich doch nur auf die Gestalten befreit, die uns einschlagen können, die uns menschlich und historisch etwas bedeuten! Da wäre doch die augenreiche Denkmalslegung vermieden worden, und vor dem Bilde des Großen Kurfürsten oder des Alten Fritzes hätte man unter raschenden Bäumen und unter Vogelgeläut noch gern einmal stehen bleiben müssen.

Ran aber erwidert wie Otto I., Otto II. und Albrecht II. hier, über die wir uns erst aus Büchern nachdrücklich unterrichten müssen, fallen sie uns menschlich auch irgend etwas bedeuten. Und auch was die Bäume sagen können, ist wichtig und klar. Da können denn auch die Künster kaum vorhersehbarer Gestalten schöpfen, und es ist sehr erstaunenswert, daß sie es tatsächlich vorhanden haben, den Figuren eine gewisse Individualität zu geben. Höre's Albrecht II. ist allerdings etwas pathetisch, aber sowohl Otto I. als Otto II. in ihrer nordisch-graublauen Haltung, als Woz u. Unger's Otto I. mit dem etwas bodenständigen Geschäftsblick dahinter lassen doch einen ganz delikaten Eintritt. Unbedingt kann man von den einzelnen Arbeiten nur Gutes sagen. Die Anordnung der Hauptfigur und der beiden aus den Säulen austretenden Halbfiguren ist glücklich, von allen Seiten bietet dem Auge gefällige und dauerhafte Linien, die Gestaltung der Kleider in den Details und die technische Bearbeitung des Marmors müssen sogar als hervorragend bezeichnet werden. Für die bisher dargestellten Nebenfiguren gilt gleichfalls, daß sie nichts bedeuten; der Kämpfer, der uns etwas zu sagen hätte, Hermann von Salza, der Deutschemeier, ist von Otto I. leider ziemlich verloren behandelt worden.

Die Rücksicht des fröhlich aufstrebenden Dörfelbörser Kunstlebens verbindet wie die schöne Ausstellung von Balthasar Wiegand im Kunstmuseum. Besonders hat die Lithographie im Rosenthal an die Entwicklung des modernen Plakats eine förmliche Wiederholung gezeigt, und als unsere Künster sich erst dieser sehr vorgezogenen Technik wiedergeschlagen, so erkannten sie sich, noch eines Nachstums ein fürchten wie früher. Um allen geht uns die gute französische Auseinandersetzung zu.

* Leipzig, 25. April. Ein Lebensorüberzug hat sich gestern Nachmittag ein pensionierter Beamter in seiner Wohnung durch Verbrennen entzweit. — In vergangener Nacht schlug sich ein Reisender aus Böhmen in der inneren Stadt eine Angabe in den Kopf, wurde aber nach Lebend ins Krankenhaus gebracht. Das Beste ist unbekannt. — Gestern Nachmittag wurde in der Westertorstraße ein fünfjähriges Mädchen vor einem Kaffeehaus umgeknüpft und leicht im Gesicht verletzt.

* In einer leidigen Badeanstalt hat am Sonnabend ein jahrgewerbliches Mädchen ein Portemonnaie mit 9,- Mk und ein auf den Namen Anna Franz lautendes Krautkondensbuch gewaltsam entrissen und hierauf die Flucht ergriffen. Die Unbekannte ist 20 bis 25 Jahre alt, von langer schmalen Gestalt, hat dunkelblondes Haar und blasses, blaßtes Gesicht. Sie ist u. A. mit schwarzen Rock, hellbraunem Jackett und schwarzen Hut mit braunem Band bekleidet gewesen.

* Leipzig, 25. April. In einer Restauracion am Königspalais gierigste am Sonnabend Nachmittag zwei dörfelbörser Kaufleute aus Niedersachsen in Differenzen. Dörfel schlug der eine seinen Gegner mit einem Tischmesser in das Gesicht, so daß dieser eine 12 cm lange Verletzung erhielt, die ihn in der Sanitätskasse zugestellt werden mußte. Der Schläger will sich wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten haben. — Wegen Sachbeschädigung wurde ein 34 Jahre alter Handarbeiter aus Niedersachsen in Haft genommen.

Derselbe beweist sich in einer Restauracion der Reichsdruckerei daran, daß man ihn aus dem Locale entfernte. Aus Angst darüber schlug er die große Scheibe der Eingangsseite des Restaurants ein, wobei er sich an der Hand verletzte.

* Leipzig, 25. April. Ein Lebensorüberzug hat sich gestern Nachmittag ein pensionierter Beamter in seiner Wohnung durch Verbrennen entzweit. — In vergangener Nacht schlug sich ein Reisender aus Böhmen in der inneren Stadt eine Angabe in den Kopf, wurde aber nach Lebend ins Krankenhaus gebracht. Das Beste ist unbekannt. — Gestern Nachmittag wurde in der Westertorstraße ein fünfjähriges Mädchen vor einem Kaffeehaus umgeknüpft und leicht im Gesicht verletzt.

* Dörfelbörser Kunstleben hat gegen die Ausstellung der jahrgewerblichen Kreisen verurtheilt und gerichtet, ebenso wie der kleine Schrein, der eine Gebetsschale, welche für Sr. Mariae Himmelfahrt, den Prinzen Friedrich August, das hohes Ehrenmitglied des Königlich Sachsischen Vereins, bestimmt ist. Diese prächtige Werk moderner Goldschmiedekunst ist in Gold, Altfälsch und Emaille ausgeführt, die reich mit Ornamenten, Eichen- und Verzierungen verzierte Christstiel trägt in ihrer Mitte eine kleine Emailleplatte mit Goldrelief (Providence mons). Auf dem Schilde befindet sich die Würdigung. Dieser Werk ist durchbrochener Goldarbeit hergestellt. Über der Schleife sieht man in königlicher Ausarbeitung das Königliche Wappen, an beiden Seiten von goldenen Löwen gehalten. Die Arbeit ist eine Arbeit für unter einheimischer Handwerker. Die erste Entwurf ist das ganze führt von Herren Richter Thauhäuschen her.

* Plauen, 25. April. Bei der Illumination am Freitag Abend wurde bei Gelegenheit des Abbrechens eines Radastreises die neuzeitliche Tochter einer bissigsten Kommunalkraft am Radastreis vorliegt. Der Radastreit ist nicht bloß eine allgemeine Radastreit, sondern auch eine politische Radastreit.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen Bauschmieden die Ausstellung der Vierplastik "Der Krieger" übergeben.

* Dresden, 25. April. Der Künstler, Winona, hat den königlichen

Bücherbesprechungen.

König Albert von Sachsen als Weidmann feiert die in Berlin erscheinende illustrierte jugendliche Hochzeitzeit „Wild und Hund“ in einer aus Anlaß des Alberthohenfestes nach Regierungsablösung zuverlässigen Form mit. Die „König-Albert-Gesammt“ des „Wild und Hund“ ist mit prächtigen Illustrationen von Albert Richter's Künstlerhand ausgestattet und enthält außer Wolltunnen aus der Preußischen Heide und Sachsen-Anhalt, Bilder der königlichen Jagdhäusler Grillsburg, Rehfeld, Thurnwald, sowie der Alberthohenzeit in Weissen und des Schlosses Stolzenfels. Das Sammelheft erscheint zuerst am 20. Februar dieses Königs nach einer Vorabausgabe von Berlin bis Leipzig. — Probezusammen schreibt uns und postet die Verlagsbuchhandlung Paul Seiter in Berlin SW. Oberbaumstr. 10.

Bandschiffahrtler aus dem Hause des **Großvogtey**, wie die Riege so poetisch das nordische Heimatland nennt, erringen auch ihrem Meiste einen eindrücklichen Einbruck. Der Roman beginnt im Jahre 1830, kurz nach der **Schlacht von Jäppelit**, die den Sieg der Dänen über „die Rebellen“ bezeugte. Ein in dieser Schlacht schwer verwundeter Jungling wird zu seinem **Geheimrat** gebrungen durch einen strengen Künft, und hier ist im Verleuge mit ihm freudig, ganz anders als er gesetzten Menschen wird er aus dem Trümmer, der er bisher gewesen, ein Mann. Diese Figur ist wohl als die Hauptfigur des Gediges anzusehen, doch nicht noch als die Interessirte, die mehr episch als in die Handlung eingreifender Figuren, als als Wiederherstellende Vermunderung und Macht bei der Gestaltung erregt; dann der Riege Rik, dessen zeitliche Erneuerungen und selbstbewusste Thesen ihm fast Interesse zusammensein, und schließlich die mortifore Bratpfannen, die so rotzcharakteristisch dargestellt ist für die Wirkung der literarischen Sprache und eines Poeten, wie es der Theodor

Von der neuesten älteren Auflage 1898 von „Andrees großem Handatlas“ (entstehend in 56 Kartenungen à 20 Blg. oder in 14 Übersichten à 2 Bldg.) liegt uns die Erste Abteilung (im Umfange von 4 Kartenungen) vor. Wie haben Ihnen in diesen ersten 4 Kartenungen eine Sammlung prächtiger Karten, die den besten Überblick über die neue Richtung geben, die für den geistigen Atlas jetzt mögbar sind, in einer Zeit, die im Grunde des Weltentelets, des Weltthandels, der Weltwirtschaft sehr. Eine außerordentlich lehrreiche Karte über die Vegetationsverhältnisse der Erde zeigt z. B. aus, wie Winterschränkungen und die Verbreitung der wichtigsten Cultivierpflanzen, wie Raffia, Thor, Tabak, Wein, Kaffirrinde und Zuckerrohr, bestimmt sind. Sie ist eine kleine Goldmine für alle

Judische, Kartoffel u. s. f. Es ist dies eine hohe Verdellung, wie sie bisher kein deutscher Atlas aufzuweisen hatte. Der Heimath hat zwei große Blätter gewidmet: Schleswig-Holstein mit Wiedenbrück und Nieder- und Oberdeutschland, Elbemarsch, Rüthen und Kreis. Es beharrt jedoch, dasselbe, was überall auf den neuen Stand der Verkehrscliniken besondere Rücksicht genommen ist, und was wieder nicht nur Eisenbahnen finden, sondern auch jedes unterirdische Telegraphenlabel. Von zahlreichen europäischen Ländern ist eine Uebersichtskarte von Schneiden und Stromen erschienen, die ein sehr ausgedehntes Reisenfeld gibt, und eine grösse Karte von Griechenland, die sowohl den Politiker als auch den Geschichtsforscher und Geologen befriedigen wird. Wie reich die ausführliche geographische Beschreibung den Thatjahren folgt, ist daraus zu ersehen, dass jeden der neuen griechisch-türkischen Grenze an der Karte vorhanden ist. Nebenbeschreibungen zeigen die Umgebung von Athen, sowie den Kanal von Suez. Aus den außerordentlichen Gebieten sind drei Vorder-Asiens gegeben worden, woson das Blatt Chaffan so recht zur Zeit ist, da es das deutsche Reichsgebiet von Kaukasien über Kasachstan zeigt, ebenso wie im Osten über im Raum und Projekt befindlichen Gobiabahnen, China und seine wichtigen Telegraphenlinien. Die Route des Reedesthauses der nordamerikanischen Union umfasst noch vier von den großen Seen, reicht also im Westen bis Chicago. Ihr Maßstab ist der gleiche, wie derjenige der meisten Uebersichtskarten der europäischen Staaten, so dass ein unmittelbarer Vergleich möglich ist. Eine Lebenddarstellung bringt das ganze Gebiet von Groß-Sibirien fort, die sich seit dem 1. Januar d. J. in sechs Gebiete unterteilt. Den Schluss der 4. Lieferung bildet eine Karte der Nordhälfte von Südmexico, die sich später auch die Südhälfte aussuchen soll. Alle neuzeitlichen Verbindungen sind hier auf das Sonnenlichte bezogen worden. Die Goldfieber und die durchaus Unschätzlichen sind besonders hervorgehoben. Wie Karten sind farbenreiche barometrische Darstellungen, die bei reichem Inhalte geschickte Farbherstellung zeigen, die sich sogar auf das Relief des Meeressubstrates erstreckt, das in vielfach abgesetztem Plan eine ganze Reihe von Tieffensetzungen in Meeren entdeckt. Es ist eine Freude, die herzlichen Blätter beim Studium oder beim Zeitungsaufen als allein hilfreiche Verather zur Hand zu haben.

Justus Perthes' Deutscher Marinen-Atlas. Bearbeitet von Paul Langhans. Mit Beiträgen von Kapitänleutnant O. D. Bräuer, Gotha, Justus Perthes, Preis 1 Mark. Der Streit um die Flottenanlage war die neuen Unternehmungen des Reiches in Ostasien, aber die Unzufriedenheit der militärischen Vollstrekte auf die Einschätzungen und die Thätigkeit unserer Kriegsmarine glichete. Zur Beurtheilung der einschlägigen Fragen schüttet es bisher vollständig an einer kartographischen Grundlage, welche die Heftigkeit und die räumliche Ausdehnung der neueren Kriegsmarine abgebenden Arbeit unmittelbar veranschaulicht. Diese Seite führt vorüber nun erschienene „Deutsche Marinen-Karte“ in glücklicher Weise durch Vereinfachung von Kurie und Text aus. Seine Karten veranschaulichen mit zahlreichen Nebenkarten die Grenzen des Reiches, die Vertheilung der Warbstaffel am Lande, die Grenzen der Reichstruppierungen, und die Küstenbezirke, die Außenbefestigungen und die feindlichen Bombardements eingerichteten Rückplätze; zwei weitere Karten zeigen das Deutschland über See, unsere Schutzhäfen, natürlich unter deutscher Verhüllung des neutralen Neutralen, während eine Karte für die Basis der deutschen Marineaktionen, der Subventionen und Reihen der deutschen Kreigsschiffe im letzten Jahre veranschaulicht. Von besonderer Interesse sind Einzelheiten des Textes, welche nach einer Zusammenfassung der gesammten politischen

Eine **verruhene Frau**, Romeo ist bei Bänken von H. Schobert, Berlin, Otto Janke. Dieses Werk bildet ein Gegenbild zu dem Romani „Ein jugendlicher Mensch“ von H. Beckhoff. Derart läßt einen Offizier zum Opfer der Klarinette sinken, ohne allerdings gleichzeitig zu moralisieren, was das geschehen könnte. In dem Schubert'schen Romane jedoch reicht es einer alleinkleibenden Frau, deren leidenschaftliches Denken, wie ihre größere Weitwissenheit sich mit dem Romani des Klarinettisten vergleicht. Sie ist eine verruhene Frau.

Am Stilien-Dessau von Gustav Griebel. Berlin, Verlag von Georg Siemens, 1898. Preis 2 M. In den vorliegenden Gedichten hilft ein deutscher Architekt seine Freunde in Honduras (Central-Amerika), California und Alaska (Nordwestamerika) während der zehn Jahre jenseit Rosenholzes in der neuen Welt. Dabei kommt es dem Verfasser nicht in dieser Linie darauf an, zu unterholzen, obneßt der Heil; auch in diese Richtung freudig zu fahrt kommt, sondern zu orientiren, aufzuhören und zu bestehen. Die Erfahrungen, die er auf mühelichen Wanderungen in hold und nicht eindringlichen Überberufenen, im Kampf und Friede, in den verschiedenartigsten, auch den niedrigsten Stellungen, gesammelt, sollen anderer zu Gute kommen. So wie den Verfasser die Wunder- und den Trost, Gott zu verdienen, über das Meer führen sollte. Er schreibt sein Buch mit den beherzigendsten Gedanken: „Was hatte ich nun trotz allen guten Willens zum Arbeitern und trotz aller Gaben und Strenges in der langer Abschaffung von Deutschland erreicht? Gott nicht.“ Doch sind Erfahrungen, welche ich gesammelt, und davon kann man nicht leben.“ Dagegen steht der Verfasser jedem, den der Gehobene kommen sollte, sein Bild einmal in Amerika zu ver- suchen, den Haß, die Wut zu überwinden, was er vor hat, sich nicht von denen überreden zu lassen, die doch die Wild zu grüßen haben und das dortige Leben in den idyllischen Gärten malen. Er sagt, wenn man Wild haben will, kommt man auch in Deutschland ver- nachlässigt. Nicht doch der Verfasser überzeugt jenen armen, nach Amerika zu gehen, er will nur diejenigen retten, welche glauben, sie brauchten nur hinunterzusteigen, um in wenigen Jahren als gebrochne Pfeile wiederzugekommen. „Das Ausdrückt auf Erfolg zu hoffen“, reagiert Gustav Griebel seine Freunde in Amerika, mach doch Erzählungen genug sein. Die erste ist, daß man die englischen Untertanen meidet, die zweite, daß man ein Buch, welches es auch sei, von Gedank und Artikeln, und die dritte, das heißt eine unüberwindliche Energie. Aber mit diesen Eigenschaften kommt man auch bei und weiter.“ Für die Richtigsten dieses goldenen Regel liefert das Buch Blatt für Blatt, in das sie auf lange Zeit gelegt, nicht verzögert. Deren durchdringende und durchaus begreifliche Motto gefäßt das Gesamtschöpfen viel interessanter und glänzender, als die sentimentale Worte des Großvaters zu erwähnen vermögen. Erstere überwiegt, die Schöpferin selbst hat hier überall Bezug auf die menschlichen Verhältnisse, die sie meistens mit treffendem Weise schlägt. Wie denken dabei besonders an die Lage der Helden, die in Folge ihrer Unvorsicht als alleinherrschende Herren den goldenen Verleibungen ausgerottet werden. „Und mir wird dadurch entzweit, daß mir allein nichts!“ Ist das unser Schuld? Es ist ein Verderben! Wer zwischen Recht und Gewissen und die Menschen weilt als obwohligen, die die Familie tragen, Umkehrheit sollte es sein. „Die ganze Menschheit sollte uns lehren, große Welt von verschafft sind.“ Nicht aufgeregte Weisheit führt auch der Aufspruch: „Die Menschen bekommen alle einen Zug ins Gemirre, wenn es sich um die Entwicklung ihrer Nächsten handelt.“ Auch aus der Erzählung: „Wie kommt es ein Irrthum, zu glauben, daß in der Jugend die Leidenschaften am stärksten sind. Die Leidenschaften sind nicht stärker, nur ihre Oberleitung ist schwächer“, zeigen unsere Freier ersehen, daß sie es hier nicht mit einem unerhabenden Bunde, sondern auch mit einer gewissen Feindschaften zu thun haben. Die Handlung dreht sich, wie schon angekündigt, um den Kampf einer Dame von Welt, die sich ihr freies und ruhmesvolles Denken um jeden Preis trennen will, mit lästigstesten und unangenehmen Hindernissen. Erstlich ist das Gesetz derart, daß die Helden nie erkennen und überwinden können, daß die Antipathie für die Helden nie erloschen und überwunden werden. Stiftlich kommt sie die Verfasserin größeren Aufmerksamkeit befähigend; doch Gründlich berichtet Wolfsohn einen Teller mit Schloßjahr vertilgt weiß, behauptet hier jedoch nicht auf Gedankenlosigkeit. — In dem gleichen Verlage erschien noch „Wendepunkte“. Roman von Josephine Groß in Schweden. Es handelt sich hier um einen unerhörlichen Zorn, der erst als Verfasser einer sehr vornehmten Dame von seinem Verhaft erfreut und gleichzeitig seine Mutter kennen lernt. Seine Mutter, welche nicht zu vermeiden, bringt ihn in einen Conflict mit seiner Frau, und lebt ihn gleichzeitig den lauterer Charakter eines anderen Wohldeeds. Das Werk ist recht pöblich, aber ohne Verfehlung in das Problem ergibt. M. H. J.

Von Gustav Bechstei's neuem Prospektus „Tag XIX. Jahrhundert in Wort und Bild“ (Deutsches Verlagshaus Teng & Co., Berlin W., 60 Lieferungen à 60 Thlr.) liegt nunmehr auch die zweite Heft vor, das und soll nicht mehr als das erste den durchaus eindrücklichen Charakter des zeitlichen und literarischen Ausgangspunktes der gesamten Reihe.

Standesamtliche Nachrichten.
Vom 17. April bis mit 23. April 1894.
Standesbeamte.
Weselstraße: Wehrle, Dr. Carl Wilhelm Weil, Wärter in Böhlendorf bei Böhlendorf, mit Edwige, Anna Theresia, hier. — Jäger, Robert Christian Paul, Schneider, mit Wilhelmine, Thekla Helene, hier. — Horstmar, Alfred, Sohn von Hermann Reichart, Handelsunternehmer mit Heinrich, Otto, Sophie, Anna, hier. — Müller, Otto, Sohn

**Wit der Seele, Roman von Charlotte Rieke, gib.
U. Mart. v. W. Grunzow.** Wer an dieses Werk herantritt
in der Hoffnung, sich wieder an den originalen, sehr zugreifenden
Kunst der Schriftsteller erinnern zu können, wird sich enttäuschen werden.
Der Stil ist neuer Roman, nicht weniger als lustiger, sondern
jedoch nicht minder gut. Was einmal die langwierigen Epochen,
ihrem Hamburgischen Roman „Dikt und Drama“ eine ganz per-
fektionierte Wirkung schafften, unzureichend hat den gleichen Eindruck bei
Heldung. Für letzter verwendete Charlotte Rieke zum Theil aus
sehr bewährten Werken, von denen bis „Sagazin“ „Wilkensprache“ entnommen,

© 2000 by Wadsworth, Inc.

Standesamtliche Nachrichten.

spell this with 23, 9

Strahlsdorf I.
Hofarbeiter: Heribert, Anton Wilhelm Wenz, Bäcker in Strahlsdorf
bei Cottbus, mit Ehefrau, Anna Thekla, hier. — Hermann, Gustav
Christian Paul, Schmied, mit Willma, Thekla Sophie, hier.
— Bernhardt, Alfred Gustav Heinrich, Handlungszweckhaber,
mit Heinrich, Alois und Sophie, hier. — Michael, Otto Felix,
Schiffsbauer hier, mit Richter, Josephine Wilhelmine, Brüderlich & Schaefer-
weg. — Gertrud, Franz Hermann, mit Rosalie, Johanna Sophie, hier.
— Stedt, Georg Karl, Buchdrucker, Dr. phil., in Strahls-
dorf I., S., mit Friederike, Antonie Elisabeth Sophie Marie, hier.
— Lippner, Wilhelm Arthur, Weißgerbermeister in Strahlsdorf, mit
Katharina, Sophie Rosalia Wilhelmine, hier. — Engel, Adolph, Bäcker, mit
Elisabeth, Sophie Rosalia Wilhelmine, hier. — Seibel, Friederich
Karl, Schlosser in Strahlsdorf, mit Herta, Sophie Anna, hier.
— Waller, Georg Waller, Bergarbeiter, mit Webe, Johanna Sophie
Anna, hier. — Oswald, Franz Hermann, Bergarbeiter, mit Sophie
Anna, Sophie Margarete, hier. — West, Adolf Eduard, Handlungsz-
weckhaber, mit Sophie, Sophie Sophie, hier.

gische, hier. — Wagner, Karl Heinz, Richard, Gütenbachsmühlebier, mit Scheife, Seine Anna, in Lünger-Trottendorf. — Bleiter, Friedrich Wilhelm, Handlungsführer, hier, mit Begegn. Anna Marie Margaretha, in Lüneburg. — Bilder, Otto Ferdinand, Kaufmann hier, mit Ehefrau, Eva Anna, in Goldern 6, Schäßburg. — Klemann, Richard Otto, Handelsbetreiber in Lünenburgsdorf, mit Ehefrau, Elisabeth Helene Martha, hier. — Thiem, Gustav Adolph, Bäder in Lünenburgsdorf, mit Wittenföde, Roja Alice Orient, hier. — Weiske, Karl Hermann, Kaufmann hier, mit Ehef., Marie Therese Anna, in Lünenburgsdorf. — Weinland, Richard Rudolph Gotthard, Schuhmachermeister in Rübeland 1, hier, mit Sohnrich, Marie Helene, hier. — Heine, Karl Richard, Tropf, mit Baumgarthe, Marie Elisabeth Gertrud, hier. — Westermann, Maria, Bäckebäuerin, mit Sohn, Sophie, hier. — Biebaum, Friedrich Hermann, Handelsbetreiber, mit Tochter, Helene Marie, hier. —

Klens, Michaelis L. — Weibe, Louis Hugo Ulrich, Marktbeilert 5. — Wisselach, genannt Walther, Gustav Eduard, Bildhauer 5. — Herzer, Heinrich Gustav, Handelsbetreiber 5. — Löhrs, Johann Hermann Heinrich, Kaufmann 5. — Walzheim, Friedrich Gottlob, Kaufmann 5. — Sepp, Heinrich Ernst, Marktbeilert 2. — Sieberda, Conrad Felix, Fleischhändler 2. — Rothkamp, Gustav, Buchdrucker 2. — Kohler, Gott Robert, Handelsbetreiber 2, Lünger-Trottendorf. — Rosal, Paul Carl, Handelsbetreiber 2. — Grunz, Max Bernhard, Bechtelsee-Wittichenau 2. — Vogelgesang, Heinrich, Fleischhändler 2. — Hefel, Hermann Ulrich, Handlungsführer 2. — Sommermann, Anna Albin, Schneider 2. — Engel, Hermann Heinrich August, Volligungs- und Spezialwaren 2. — Thorbeck, Karl Hermann, Schänzlemeister 2. — Höller, Jakobus Franz, Carl, Rathgeber 2. — Krause, Genf. Wilhelm Karl, Kaffekinders Brüllingen 2.

Lehmann, Otto Oscar, Buchdrucker, mit Ulla, Anna Lina, hier.
 — Fröber, Otto, Koch, hier, mit Müller, Antonie Elisabeth, in
 L.-Treisstadt.
 — Gottsch, Siegmund, Kaufmann, mit Gattin, hier.
 — Ida, hier.
 — Tünzer, Georg August, Bahnarbeiter, mit verm.
 Ehef., verm. gen. Becker, geb. Hammer, Marie Sophie, hier.
 — Heller, Friederich Georg, Goldwaren- u. Schmuckgroßhändler, Anna
 Marie Maria, hier.
 — Becker, Paul Max Georg, Handlungsbüchsender,
 mit Wehrle, Helene Selma, hier.
 — Schmidt, Erdmann Hugo
 August, Restaurant, mit Weidmann, Henriette Clara, hier.
 — Günther, Carl Robert, Schriftsteller, mit Brodbeck, Sophie Elisabeth, hier.
 — Treisstadter, Emil Heinrich, Hesdorfer, mit Rose, Marie
 Emilia, hier.
 — Geysen, Ernst Rudolph Max, Buchdrucker, mit verm.
 Schneider, Emanuel, Buchdrucker S.
 — Engert, Friedrich Gottlieb
 Carl, Buchdruckerei Hoffmann-L.
 — Götz, Georg Emil, Buchdruckereigehöriger L.
 — Höglund, Oscar Emil Hugo, Goldherz S.
 — Schulz, Paul Weston, Wertheimer S.
 — Ottmann, Friederich
 — Gutsch, Petermann L.
 — Sperrlich, Johanna, Schuhmacherin S.
 — Anreich, August Heinrich, Buchdruckereigehöriger L.
 — Dennis
 Hermann Albert, Steckwirtchen S.
 — Weber, Emil Bruno, Kellner S.
 — Walmsley, Carl Paul Alceste, Schneider S.
 — Türr,
 Heinrich, Olaf S.
 — Aufstehen werden in der Zeit vom 17.
 bis 23. April 19 unbedeckte Nüches und 22 unbedeckte Brüder
 waren 27 in der Universität-Jena-Märsch gebeten wurden
 in den Geburtsregister eingetragen.
 — Januar 114.

Equipment I

Kulturbücher: Dietrich, Ernst Paul, Kämpfer, mit Dichter, Anna Maria, in Lübeck-Großrudestdorf. — Geplättchens, Gottlob, Weinhändler, mit Ehefrau, Johanna Pauline, in Lübeck-Burgau. — Gabimann, Hermann Max, Schuhwarenhändler in Leipzig, mit verm. Baumgart, Anna, verw. genet. Rosalia, geb. Steiger, Emilie, in Lübeck-Großrudestdorf. — Wilhelm, Karl August Heinrich, Handarbeiter in Leipzig, mit Hoffmann, Emma Clara, in Lübeck-Bornhardshof. — Neubert, Ernst Robert, Schmiede in Leipzig, mit Wanda, Auguste Marie Bertha, in Lübeck-Bornhardshof. — Ober, Hugo Friederich, Metallarbeiter, mit Ehefrau, Maria Eleonore Bertha, in Lübeck-Schildhornfeld. — Peters, Ludwig Samuel Felix, Wachthüter in Lübeck-Wendischholzhausen, mit Ehefrau, Adelgunde Erma, in Lübeck-Thönning. — Wappeler, Julius Albert, Böttcher und Gärtner in Lübeck-Nienhöft, mit Sophie, Anna Maria, in Leipzig. — Albrecht, Georg, Gastwirt, Gasthofsmöbel in Mittweida, mit Ehefrau, Margarete Anna, in Lübeck-Thönning. — Sperling, Karl August Robert, Bureauverkäufer in Lübeck-Adenau, mit Wilhelmine, Emma Agnes, in Lübeck-Großrudestdorf. — Thoms, Bernhard Emil, Reisebürogelehrter an der Deutschen Privatbank Sachsenbank in Lübeck.

Geschlechter: Böllrad, Gustav Ernst, Maurer in P.-Reudnitz, mit Toch. Bertha Helene, in Leipzig. — Verr. Karl Friedlein Konstantin, Buchdrucker in Stödten i. S., mit Auguste, Anna Selma, in P.-Reudnitz. — Müller, Johann Alfred Wagner, Kaufmann in Leipzig, mit Friederika, Marie Helene, in P.-Reudnitz. — Hinpler, Oscar Jakobus, Beamter der Oestrichwerke in Leipzig, mit Märtha, Marie Pauline, in P.-Hollernsberg. — Löbelenz, Ernst Wilhelm Georg, Buchdrucker, mit Sophie, Albina Anna, in P.-Reudnitz. — Wendel, Ernst Reinhard, Eisenwarenfabrikant.

— Maria, Franziska, geb. Schmid, mit Ehemann, Eduard, Maria, Franziska, geb. Schmid, mit Ehemann, Eduard, mit zwei Kindern, Heinrich, Auguste, Selma, hier. — Stephan, Wilhelm, Schneider, mit seiner Frau, Anna, geb. Schmid, mit Sohn, Stephan, hier. — Wilhelm, Auguste, Sohler, mit Tochter, Maria, Emilie, hier. — Anna, Friederich Theodor, Connick, mit Sohn, Clara Martha Agnes, hier. — August, Franz Wilhelm, Hochstacharbeiter in Lübeck, mit Ehefrau, Anna, Anna, hier. — Bruno, Eduard August Theodor, großherzoglicher Wandschiff, mit Sohn, Clara Dorothea Auguste, in Schwerin. — Paul, Heinrich August Max, Handlung-Procurist hier, mit Sohn, Margaretha Selma Anna, geb. Schmid, mit Sohn, Heinrich, Friederich Marie Otto, in Lübeck. — Werner, Franz Oskar, Schriftleiter, mit Tochter, Annie Emma, in Lübeck-Großendorf. — Strauß, Albert Otto, Schuharbeiter in Lübeck-Wohlmerkhorst, mit Jacob, Olga, Maria, in Lübeck. — Engel, Friederich Hermann, Buchdrucker in Lübeck-Wohlmerkhorst, mit Ehefrau, Sophie Clara, in Lübeck. — Söder, Paul Hermann, Maschineneinsatzmeister in Lübeck-Großendorf, mit Tochter, Anna Marie Sophie, in Lübeck-Rostadt. — Wehling, Friederich Gustav, Schlosser in Lübeck-Rostadt, mit

Auguste, in Treiden. — Jachaud, Friedrich Wilhelm Franz, Julius, mit Söhnen, Katharina, hier. — Loh, Valentin, Bäcker, mit Ehefrau, Heinrich Seppa, hier. — Gruber, August Albert, Schneider, mit Schmidt, Anna Henriette, hier. — Reiter, Hermann Emil, Goldschmied in Wachtersfeld, mit Tochter, Sophie Anna, Schneiderin, hier. — Ferdinand, Hermann Siebert, Töpfer, mit Höher, Else, hier. — Young, Anna Theresia, Gastwirtin, mit Hornmann, Helene, Agnes, Alois, Emma, hier. — Blum, Hermann Rudolph, Böttcher, in Wachtersfeld, mit Sohn, Anna Clara, hier. — Weintraub, Isidor, Metzger, mit seiner Frau, Rosalie, und Tochter, Christine.

Gräfenthal, Anna Ida, in Gräfenthal. — Schoda, Karl Hermann, Haufer, mit Tochter, Anna Augusta, in L. Weißendorf. — Weßner, Ernst Robert, Waschler, mit Schule, Emilie Caroline Amalie, in L. Sellerhausen. — Bezaar, Heinrich Otto, Ratzenbader in L. Sellerhausen, mit Berthold, Emilie Augusta, in L. Weißendorf. — Grottel, August Theodor August, Magazinier, mit Weißendorf, Sophie Emma, in L. Weißendorf. — Schröder, Mathias in Weißendorf, mit Wagner, Helene Ida, in L. Weißendorf. — Windler, Heinrich Paul, Schreiniger in Lüdenscheid, mit Rosalie, Frieda, Maria, in L. Weißendorf. — Dohler, Heinrich, Schlosser, in L. Weißendorf.

Herrn, Märtkeller, mit verm. Anton, geb. Brode, Schlossmeisterin
Eduard Wörle, hier. — Günther, Carl Friederich Wörle, Schrift-
steller, mit Ehefrau, Elise Ida, hier. — Uebert, Friederich Hermann,
Holzländer hier, mit Anna, Oberstaatssekretärin Helene, in L.-Neu-
hardenfeld. — Peter, Eduard August, Kellner hier, mit Sophie,
Juliane Paula, in L.-Vindheim. — Westde, Gustav Gottlieb, Markt-
herr hier, mit Hausfrau, Marie Henriette Schröder, in L.-Neubau. —
Lange, Ernst Theodor, Beamter an der Staatsbank in L.-Holl-
mendorf, mit Ehefrau, Paula Marie, hier. — Cahn, Ernst
Delitzsch, herrenhaltender Dienst, mit Sohn, Antonie Friederich

Werner, verheirathete Sohn, mit seiner, ehemalige geborene Marie, hier. — Heinrich, Carl, Schauspieler, mit Vater, Maria, Wilhelmine, Hermann, hier. — Edel, Friedrich, Wilhelm, Theatraler, mit Fräulein, Hedwig, hier. — Schleicher, Georg, Carl, Heinrich, Walter, mit Ehefrau, Walburga, Katharina, hier. — Becker, Karl, Wilhelm, Theatraler, mit Siebner, Anna, Bertha, hier. — Lindenberg, Johann, Heinrich, Hermann, Augustin, Wilhelm, mit Familie, Sohne, Heinz, Gerhard, hier. — Hennig, Augustus, Wilhelm, Valerius, Augustus, Eugenius, Rudolf, mit Toch., Maria, Emilie, hier. — Singet, Martin, Oskar, Arthur, mit Sohn, Wilhelm, Theodor, Carl, mit Tochter, Sophie, hier. — Grotz, Adolf, verheirathete, mit Sohn, Hans, in L.-Brückenthal. — Haase, Gustav, Wilhelm, Hermann, Kartograph in L.-Reutlin, mit Werner, Marie, in L.-Thosberg. — Georgi, Carl, August, Hermann, Schneider, in Leipzig, mit Catharina, Friederike, Wilhelmine, Hedwig, in L.-Görlitzdorf. — Thiele, Carl Louis, Antonius, in L.-Görlitzdorf, mit Klause, Ida Anna, in L.-Görlitzdorf. — Saengerken, Carl Hugo, Eduard, Heinrich, Peter, mit Storch, Friederich, Bertha, in L.-Reichenbach. — Tolle, Max Theodor, Maxmilian, mit Langenhorst, Sophie, Friederike, Anna, in L.-Görlitzdorf. — Schmidt, Friederich Otto Paul,

— **Wundt**, Eduard Reich Heinrich, Töchter, mit
Tropius, Elisabeth Marie Ada, hier, — **Ziegler**, Albert Hugo, Sohn, mit
Brüderin, Charlotte Thekla Sophie, hier, — **Görner**, Heinrich
Friedrich, Rathämtlicher, mit Tochter, Sophie Ada, hier, — **Wölker**,
Heinrich Max, Sohn, mit Ehefrau, Anna Minna, hier, —
Kraatz, Gott. Alfred, Weichensteuer, mit Tochter, Cecilia
Thekla, hier, — **Wölker**, Reinhard Otto, Sohn, hier,
mit Gattin, Emilie Helene, in Breslau (Nordenburg). —
Sauer, Theodor Heinrich Alwin, herzoglichlicher Ratziele in
Monitz in Schlesien, mit Tochter, Martha Margaretha, in L-
Neukirchen; — **Richter**, Gustav Hermann, Herrschaftsgerichtsrat in
Hohenlych b. Detmold, mit Tochter, Anna Emma, in L-Rentfort. —
Schwarze, Heinrich Wilhelm, Bad-Gutsbesitzer, mit Schellenberg,
Wilhelmine Maria Elisabeth, in L-Rudolph. — **Wobeser**, Gott.
Wilhelm, Eisenwaren, mit Sohnen, Arnold Anna, in L-Brahestorf.
— **Hermann**, Max Gotthilf Wilhelm Johannes, Buchdrucker, mit
Dorffmann, Anna Eva, in L-Mesdath. — **Büller**, Friedrich August,
Lithograph in L-Ballendorf, mit Tochter, Clara Caroline, in L-

— Böhmig, mit Rosanna, Wilhelmine Clara, hier. — Runge, Edwin Marie, Gieker, mit Kinder, Auguste Elisabeth, hier. — Wiemann, Franz Carl Louis, Studier am Theater und Gewerbeschule, mit Schröder, Auguste Laura, hier. — Bert, Heinrich Oskar, Handelsbeamter hier, mit verm. Engel, geb. Volter, Christiane Wilhelmine, in 2. Weltmeisterdorf. — Walotra, Józef, Fleischer, mit Schröder, Friederike Bertha, Winna, geb. — Heusel, August Joseph Karl, Chemiegraph, mit Großberg, Luise Helene Anna, hier. — Gebhardt, Friedrich Ernst, Schneider, mit Schubert, Johanna Elisabeth, hier. — Schmidt, Ernst Alfred, Tischler, mit verheiratet

Gesobelt, hier. — Schmidt, Ernst Albin, Tischler, mit Verbrauch.
Katharina Maria in Loschwitz. — Dötsch, Johannes Georg, Böttchereibetriebe, mit Müller, Anna, hier. — Wipplhoff, Hermann Konrad, Weinhändler, mit Ehefrau, Anna Klara, hier. — Bertheling, Karl August, Zigarettenarbeiter, mit verw. Hempfer, verm. gen. Stoll, geb. Klemm, Anna Barbara, hier. — Haas, Peter, der Branz Carl, Oberlehrer-Monteur in Grünauholz, mit Spitzbauer, Anna Barbara, hier. — Sonnen, Grabmühle Reinhard, Fleischkohler, mit Witwe, Ursula Clara Rosina, hier. — Tome, Johann Carl Heinrich, Seiler, mit Sophie, Anna Christine Waldecker, hier. — Schmid, Carl, Schuhmacher, mit Ehefrau, Martha Marie Christine, in P.-Reudnitz. — Wilden, Georg Elmar, Buchdrucker in Leipzig, mit Schulz, Annie Maria, geborene, in P.-Reudnitz, Johanna 42.

Geburts- und Sterbeorte, Geburts- und Sterbedaten, Familiengeschichte und
Vorfahren der betreffenden Personen sind in den entsprechenden Abschnitten
aufgeführt.

Bremser, Dr. phil. C. — Nürnberg, Ernst Moritz, Universität.
 Breitfeld, Dr. med. T. — Jülich, Prof. Otto, Nordkirchen T. —
 Brügelmann, Johann, Hochschullehrer T. — Gräfli, Richard Ber-
 nhard, Brügelmann T. — Gutelech — Bied, Paul, Hochschullehrer
 S. — Gold, Theodor Robert, Jahrbücher über Drogenbeschaffung T. —
 Döring, Hermann Gust., Reichenbach S. — Ausdruck Gustav Adolf,
 Schaefermeister S. — Baumgarten, Wilhelm Bernhard, Bonn,
 Richter T. — Hirsch, Gustav Albert, Reichenbach S. — Leydig,
 Gustav Gottlieb, Tapetenmeister T. — Hornigk, Ignaz, Schneider-
 meister S. — Blumow, Louis Eduard, Tapetenmeister S. —
 Böer, Hugo Bernhard, Klempnermeister S. — Robert, William,
 Gesellschaftsmeister S. — Gunz, Franz Eduard, Leberberg S. —
 Fischer, August Gustav Hermann, Bochum, Richter S. — Gräfli,
 Albert Georg, Architekt und Baumeister T. — Röhner,
 Kurt Hugo, Fabrikant S. — Gräfli, Wilhelm Gustav,
 Richter T. — Müller, Gustav Eduard, Richter T. —
 Schönbeck, Franz Paul, Hochschullehrer T. — Stora, Karl
 Gust. Gustavsson T. — Wöhle, Johann Gottlieb, Maurer S.
 Schaefer, Emil Ludwig Carl, Malermeister S. — Gräfli,
 Heinrich Bernhard, Buchhändler S. — Döring, Otto Emil Paul,
 Goldscheider T. — Hirschman, Paul Heinrich Bernhard, Graphik-
 Administ. S. — Hugos, Paul Hermann, Hochschullehrer S.
 — Krebs, Johannes Paul, Richter S. — Seppel, Otto Albert
 — Stehely, — Döhring, Ernst Sieg, Webdruckerei S. — Lüdger-
 Gottschalk, — Hennig, Carl Friedrich Hermann, Goldschmiede S.
 — Lüdtke, — Schulz, Julius Alois, Vermessungsmeister T. —
 Thomsen, — Straß, Theodor, Glasmaler S. — Lüdger-Gottschalk,
 Richter, Gustav Emil, Kaufmann S. — Lüdger-Gottschalk,
 Siegrist, Ulrich, Richter T. — Lüdtke, — Peder,
 Hugo Adolf, Schneider S. — Neudorf, — Roth, Paul Eduard,
 Hoffmann S. — Lüdger-Gottschalk, — Büttner, Max Oskar
 Schau, Schwerdtfeger S. — Thomsen, — Weiß, Ernst Wil-
 helm, Steinmetzmeister S. — Neudorf, — Gauer, Friedrich
 Robert Hermann, Schuhverkäufer S. — Neudorf, — Paul,
 Hermann Gustav Carl Gustav Otto Eduard Paul,
 Bertholdsgassemeister T. — Lüdger-Gottschalk, — Gadzel, Karl
 Hermann, Beihilfsliebster T. — Neudorf, — Roth, Max Oskar
 Hermann, Schuhverkäufer T. — Lüdger-Gottschalk, — Seppel, Otto
 Paul Bruno, Schuhverkäufer S. — Lüdger-Gottschalk, — Elsner,
 Hermann Richard, — Jannasch T. — Leipzig — Stehely,
 Röhner, Eduard Heinrich Paul, Buchhändler S. — Lüdger-Gottschalk,
 — Röhrich, Eugen Thomas Eduard Paul, Buchdrucker T. — Lü-
 dger-Gottschalk, — Müller, Georg Otto, Buchdruckergesellen S. — Lüdger-Gottschalk, — Martin, Ludwig Paul, Goldbergsmeister T. — Lüdger-Gottschalk, — Trötsch, Oswald Paul, Goldbergsmeister

